

# SAMMLUNG

VON

## HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

### JAHR 1900



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1901



# RECUEIL

DE

## RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

### L'ANNÉE 1900



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1901



BERN

BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1902

**Dodis**



# S A M M L U N G

## K O V

### Inhaltsverzeichnis \* Table des matières

#### Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Pages
Antwerpen . . . . .	155	Anvers . . . . .	155
Bordeaux . . . . .	64	Bordeaux . . . . .	64
Bremen . . . . .	91	Brême . . . . .	91
Budapest . . . . .	87. 143	Bucharest . . . . .	68
Bukarest . . . . .	68	Buda-Pesth . . . . .	87. 143
Christiania . . . . .	19	Christiania . . . . .	19
Galatz . . . . .	25	Galatz . . . . .	25
Guatemala . . . . .	1	Guatemala . . . . .	1
Lissabon . . . . .	139	Lisbonne . . . . .	139
Livorno . . . . .	81	Livourne . . . . .	81
Madrid . . . . .	55	Madrid . . . . .	55
Manila . . . . .	61	Manille . . . . .	61
Patras . . . . .	49	Patras . . . . .	49
Philadelphia . . . . .	145	Philadelphie . . . . .	145
Portland (Oregon) . . . . .	5	Portland (Orégon) . . . . .	5
San Francisco . . . . .	33	San Francisco . . . . .	33
Warschau . . . . .	9	Varsovie . . . . .	9
Yokohama . . . . .	7. 35. 43. 94. 123. 134	Yokohama . . . . .	7. 35. 43. 94. 128. 134

TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1901

## XII.

## Manila.

## Bericht des Vice-Konsuls, Herrn Johannes Preisig.

1. Januar 1901.

**Allgemeine Lage.** Wenn es auch den Anstrengungen der Regierung noch nicht gelungen ist, den Philippinen die so notwendige Ruhe wiederzugeben, so beweisen die Vorfälle des Berichtsjahres doch deutlich, dass die Revolution in der Hauptsache als beendet betrachtet werden darf. Eine Massnahme, die viel dazu beigetragen hat, der Revolution Kräfte zu entziehen, ist das am 21. Juni in Kraft getretene Amnestiedekret des Präsidenten Mac Kinley, demzufolge allen denjenigen, die die Waffen strecken und den Ver. Staaten den Treueschwur leisten wollten, Straflosigkeit für alle vorausgegangenen gegen die Ver. Staaten gerichteten kriegerischen Handlungen zugestanden wurde. Obwohl ursprünglich die Dauer dieses Erlasses nur auf drei Monate festgesetzt worden war, wurde dieselbe, da der gute Einfluss sich erstlich nur langsam geltend machte, bis Ende des Jahres verlängert. In der Folge haben sich viele Offiziere mit ihren Truppen und Waffen gestellt und auf diese Weise eine Schwächung und Abnahme der Bewegung herbeigeführt; selbst auf Kriegsgefangene, die bereit waren, den Eid der Treue zu schwören, wurde die Amnestie ausgedehnt. Dagegen sind diejenigen, die ein solches zu thun sich weigerten, nach der Marianeninsel Guam deportiert worden.

Eine durch Mac Kinley eingesetzte fünfgliedrige Civilkommission ist mit dem 1. September in Funktion getreten. Obschon vorläufig die Kompetenzen derselben nur legislativer Natur sind, während die Executive stets noch in Händen des Militärgouverneurs liegt, verfolgt die Kommission den Zweck, die Philippinen auf eine zukünftige Civilregierung vorzubereiten.

Das Auftreten der Beulenpest im Januar hat anfänglich unter der hiesigen Bevölkerung Besorgnis hervorgerufen, die aber sofort wieder verschwunden ist, nachdem man gesehen hatte, dass die Fälle nur sporadisch und nicht epidemieartig auftraten. Seitens der Regierung sind die strengsten Massregeln zur Bekämpfung der Seuche ergriffen worden.

**Eisenbahnen.** Auf diesem Gebiete sind keine Neuerungen zu verzeichnen. Projekte für die Anlage neuer Linien sind allerdings verschiedentlich zur Sprache gekommen, aber angesichts der Wirren nicht zur Ausführung gelangt. Die Linie von Manila nach Dacupan ist somit die einzig existierende geblieben.

**Minen.** Das Minenamtsamt Archiv, Dokumenten und Sammlungen, das offiziell im März 1899 von den Spaniern an die amerikanische Regierung abgetreten worden ist, hat seine Funktionen erst im März des Berichtsjahres aufgenommen, sich bis jetzt aber nur mit der Sichtung und Neuordnung der Dokumente beschäftigt und zu gleicher Zeit die Vermittlung zwischen Regierung und Mineninteressenten übernommen. Es sind auf diesem Wege die zu spanischen Zeiten erhobenen Minentitel dem Militärgouverneur vorgelegt und von diesem in den meisten Fällen anerkannt worden. Minengesetze existieren noch keine, da die Regierung mit der Aufstellung derselben vorerst die vollständige Pacificierung des Landes abzuwarten scheint. Im Minenregister sind bis jetzt eingetragen: an geordneten Titeln 481 Claims mit 39,648,932 m<sup>2</sup> und an pendenten Minentiteln 113 Claims mit 10,941,615 m<sup>2</sup>. Von den ersteren entfallen 338 Claims mit 19,974,512 m<sup>2</sup> auf Gold, 116 Claims mit 17,400,000 m<sup>2</sup> auf Kohlen und die übrigen 27 Claims auf Eisen, Kupfer, Schwefel und Petroleum. Es ist anzunehmen, dass, sobald wieder Ruhe herrschen wird, amerikanischerseits ein grosses Interesse für den Bergbau zu Tage treten wird.

**Einfuhr.** Durch die im Laufe des Januar verfügte Aufhebung der Hafensperre im hiesigen Archipel wurde den von allen Bedarfsartikeln entblößten Provinzen Gelegenheit geboten, sich wieder einzudecken. Es entwickelte sich eine ungeheure Nachfrage nach Importwaren aller Art, sodass binnen kurzer Zeit sämtliche Lager erschöpft waren und sich die Importeure veranlasst sahen, dieselben so rasch wie möglich zu erneuern. Leider konnte dies nicht mit der erforderlichen Eile geschehen, indem inzwischen in Europa und Amerika auf allen Gebieten der Industrie eine Hausse eingetreten war, in deren Folge die Ausführung der eingegangenen Aufträge stark verzögert wurde. — Im guten Glauben an eine lange Dauer des lebhaften Geschäftsganges und um auf alle Fälle mit Waren versehen zu sein, hatten sich die Importeure auf grosse und langatmige Lieferungskontrakte bei den Fabrikanten eingelassen, die aber erst zur Ausführung kommen konnten, als das hiesige Geschäft wieder alles Erwarten plötzlich abbrach. Die kontrahierten Waren kamen unterdessen unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen in grossen Mengen an, sodass heute die Lager der Importeure eine bisher nie erreichte Höhe erhalten haben, und es eines andauernd guten Geschäftsganges benötigen würde, um die Bestände auf das gewohnte Niveau zurückzubringen. — Das War Department in Washington ist damit beschäftigt, monatliche statistische Tabellen über Einfuhr und Ausfuhr der Philippinen auszuarbeiten. Dieselben sind aber erst bis und mit Februar 1900 gediehen. Ich bin daher ausser stande, mehr als die nachstehenden, unverbürgten Angaben machen zu können:

Einfuhr: 1899: Gold \$ 20,486,000, 1900: \$ 27,717,000.

Ausfuhr. 1899: Gold \$ 19,255,000, 1900: \$ 26,752,000. In Quantitäten ausgedrückt sind von den wichtigsten Landesprodukten exportiert worden: Hanf 688,392 Ballen, Zucker 996,827 Piculs, Coprax 1,023,727 Piculs, Tabak 188,368 Quintals.

**Einfuhr schweizerischer Artikel.** Mangels der nötigen Details muss ich mich auf folgende Aufzählung der einzelnen Artikel beschränken.

**Seidenwaren:** Für bessere Qualitäten Damas noir, Rubans façonnés, Taffetas und Faille herrschte das ganze Jahr hindurch rege Nachfrage, und es sind ansehnliche Mengen davon placiert worden.

**Mousseline jacquard coton, Bandes und Entredeux** wurden fast nur aus der Schweiz eingeführt.

Der Import an Leder, Satin coton uni und rayé, Elastiques, baumwollenes Stiefelband ist ganz unbedeutend geblieben, während Buntwaren und Kattun beinahe gänzlich vom Markte ver-

drängt sind. Das Feld behaupten stets noch die Produkte spanischer und auch holländischer Provenienz. Ferner sind zu erwähnen: Cachemire pure laine und Rotgarne, welche letztere allerdings in belgischen Produkten starke Konkurrenz getroffen haben.

**Zölle.** Der unter dem Titel «United States Provisional Customs Tariff & Regulations» gültige Zolltarif ist das ganze Jahr hindurch, abgesehen von einigen kleinen Abänderungen, in Anwendung gebracht worden. Die Civilkommission hat sich mit der Ausarbeitung eines neuen Tarifes beschäftigt. Der Kongress wird zu entscheiden haben, ob oder mit welchen Abänderungen derselbe in Kraft treten soll. Die Ansätze würden sich teilweise höher als die jetzigen stellen. Ich behalte mir vor, über den Fall eingehender zu berichten, sobald definitivere Angaben vorliegen.

**Valutaverhältnisse.** Der Durchschnittskurs des Jahres stellt sich auf 2 s. 3/4 p. per \$ 1 mexikanisch. Der höchste Stand mit 2 s. 1 1/16 p. war im Oktober, während im Mai das Minimum mit 2 1/4 erreicht worden ist. Durch einen Befehl des Militärgouverneurs ist das Verhältnis zwischen dem hiesigen resp. mexikanischen Peso und dem amerikanischen Golddollar auf 2 : 1 festgesetzt worden. Als Folge dieser Bestimmung hat die Civilkommission ein Gesetz passiert, laut dem bestraft wird, wer von diesem Verhältnis zum Schaden des Golddollar abweicht. Die Einfuhr geprägten mexikanischen Silbers ist frei, während auf dessen Ausfuhr ein Zollsatz von 10 % steht. Betreffs der Geldsorten, die hierzulande legalen Kurs haben bestätige ich meinen letztjährigen Bericht.

**Schweizerkolonie.** Diese hat im Vergleich zum Vorjahre um 9 Personen zugenommen und zählt somit am Ende des Jahres 79 Männer und 17 Frauen und Kinder. Die Männer verteilen sich nach Berufen wie folgt: Kaufleute 54, Landwirte 8, Uhrmacher 9, Fabrikleiter 7, Handwerker 1. Von den 12 auf den Philippinen bestehenden schweizerischen Geschäftshäusern beschäftigen sich mit: Import 6, Export 1, Cigarrenfabrikation 1, Stroh- und Filzhutfabrikation 1, Uhren und Bijouterie 3.

